

Kanton Schwyz
Gemeinde Tuggen
Forstkreis 3

Pressemappe Naturwaldreservat Buechberg

Ortsgemeinde
Schmerikon



Lachen, 13. September 2007

Konzept Waldreservate Kanton Schwyz – Stand der Umsetzung

Der Kanton Schwyz besitzt mit seiner Lage am Rande des Mittellandes über die Voralpen bis hin zu den Alpen ein grosses Potenzial an Naturwerten: Im Muotathal gedeiht der bekannte Urwald Bödneren, gemäss Biodiversitätsmonitoring Schweiz (Untersuchung der Artenvielfalt) existiert national auf der Ibergereg die grösste Artenvielfalt, der Anteil an Moorbiotopen und Moorlandschaften ist im Vergleich zur übrigen Schweiz sehr hoch und das Auerhuhn findet noch genügend intakte Lebensräume, welche als Quellgebiete für eine Wiederverbreitung eine grosse Rolle spielen.

Mit diesem Potenzial fiel es dem Kanton Schwyz nicht allzu schwer im Jahre 1999 das „Konzept Waldreservate Kanton Schwyz“ (Kantonsforstamt Schwyz 1999) zu erarbeiten. Das Konzept umschreibt zwei Oberziele:

- Erhalten und Fördern der biologischen, standörtlichen und strukturellen Vielfalt im Wald (Biodiversität)
- Ermöglichen natürlicher Prozesse (Dynamik)

Basierend auf dem Konzept Waldreservate Kanton Schwyz erteilten der Regierungs- und Kantonsrat des Kantons Schwyz dem Kantonsforstamt den Leistungsauftrag, auf mindestens zehn Prozent der Waldfläche Waldreservate einzurichten. Je zur Hälfte sollen dies Natur- und Sonderwaldreservate sein. In Naturwaldreservaten wird während 50 Jahren auf jegliche forstliche Nutzung verzichtet und damit der natürlichen Dynamik freien Lauf gelassen. In Sonderwaldreservaten werden Massnahmen ausgeführt, denen ein Naturschutzziel, beispielsweise die Förderung des Auerhuhns, zu Grunde liegt. Die Ausscheidung der Waldreservate hat im Einvernehmen mit den betroffenen Waldeigentümern zu erfolgen und wird vertraglich gesichert und finanziell entschädigt.

Per Januar 2007 waren die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass ein Kontrollbericht (Kantonsforstamt 2007) erstellt werden konnte. Die quantitativen und die qualitativen Ziele des Konzeptes sind zu einem wesentlichen Teil bereits erfüllt oder scheinen erfüllbar:

- 1284 ha (4,8 % der Waldfläche) Natur- und 967 ha (3,6 %) Sonderwaldreservate sind definitiv eingerichtet.
- Für weitere 197 ha (0,7 %) Natur- und 675 ha (2,5 %) Sonderwaldreservate liegen die Projekte vor und werden bereits Verhandlungen mit den Waldeigentümern geführt.
- Die Reservate liegen in seltenen und in typischen Waldgesellschaften.
- Die kombinierten Waldreservate (Natur- und Sonderwaldreservate) Wisstannen und Ibergereg weisen Grössen von über 800 resp. 1200 ha auf.
- Die Lebensräume des Auerwildes werden gepflegt.
- Die Orchideen an der Rigi und am Rossberg werden gefördert.

Der überwiegende Teil der eingerichteten Waldreservate liegt in Höhenlagen zwischen 800 und 1300 m ü.M. Das Naturwaldreservat Buechberg ergänzt mit seiner Höhenlage zwischen 400 bis 500 m ü.M. als klassischer Buchenwald die bereits bestehenden Reservate in idealer Weise.

Konzept Waldreservate Kanton Schwyz – Stand der Umsetzung



Übersicht über die Waldreservate im Kanton Schwyz (Stand Januar 2007)
(Karte K. Sturzenegger)



Naturwaldreservat Räderten (Innerthal)
(Foto S. Lienert)



Naturwaldreservat Salzläcki (Innerthal)
(Foto S. Lienert)



Abgestorbene Rottanne (Fichte) mit Flechten im Naturwaldreservat Räderten (Foto S. Lienert)



Der Auerhahn kommt in den Wäldern des Wägitals noch relativ häufig vor. (Foto F. Bagy)

Naturwaldreservat auf dem Gebiet der Ortsgemeinde

Grundbesitz der Ortsgemeinde Schnerikon:

- Wald 132 ha
- Landwirtschaft 120 ha
- Übrige 23 ha
- **Total 275 ha**
- Davon Naturschutz: 65 ha

Das Engagement für den Naturschutz leiten wir aus der Gemeindeordnung, unserem Leitbild und dem Natur- und Landschaftsschutzfonds ab:

- Grosse Allneind ist Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung.
- Bätzi matt 1983 mit Verordnung von 1983 unter Schutz gestellt.
- Die Ortsgemeinde Schnerikon führt als Sondervermögen einen Natur- und Landschaftsschutzfonds.
- Im Zusammenhang mit der Linthsanierung wurde über eine Vernetzung der grossen Allneind mit dem Kaltbrunner Ried diskutiert und in einem ersten Schritt ein Streifen von rund 6'000m² an die Linthwerk abgegeben.
- Für Ortsgemeinde erschien es sinnvoll, die Gebiete Bätzi matt – grosse Allneind – Kaltbrunner Ried zu vernetzen, damit sich dort Fauna und Flora ungestört entwickeln können.

Leitbild

„Die Erhaltung und Weitergabe unseres Naturerbes ist ein sehr wichtiger Beitrag für Natur und Umwelt. Wir arbeiten aktiv mit bei der Gestaltung von Ökologie und Natur und engagieren uns auch in regionalen Projekten.“

Gemeindeordnung:

„Die Ortsgemeinde erbringt im Rahmen ihrer verfügbaren Mittel soziale, kulturelle und gemeinnützige Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Mit den in ihrem Eigentum stehenden Gütern betreibt sie eine der Öffentlichkeit dienende Bodenpolitik und Landschaftspflege.“

Natur- und Landschaftsschutzfonds:

„Zweck dieses Fonds ist die Finanzierung von Massnahmen, die im Gebiet der Ortsgemeinde Schnerikon der Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes dienen.“

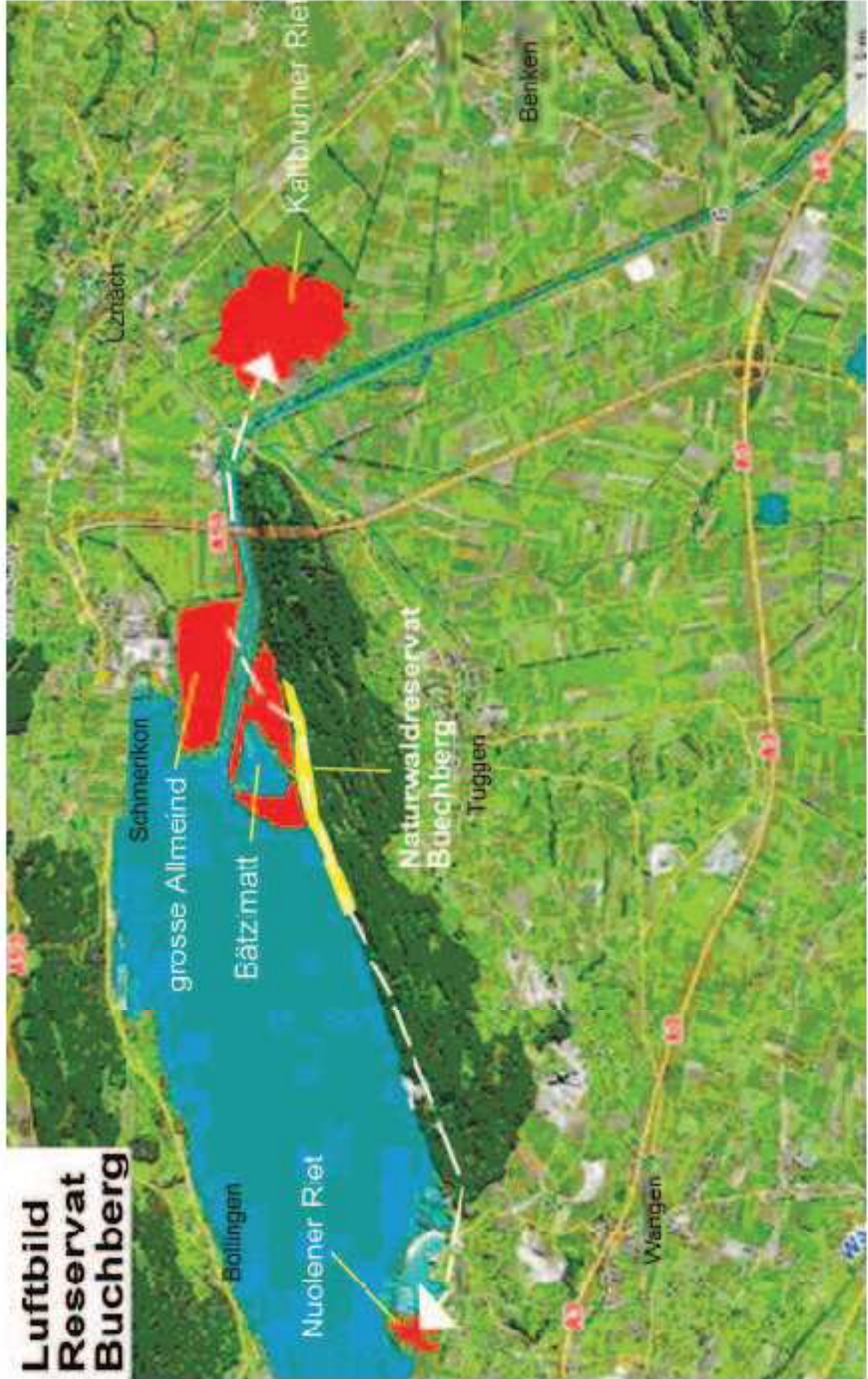
Das Projekt des Kantons Schwyz, auch kleinere Gebiete in Reservate umzuwandeln deckt sich ideal mit den Vorstellungen der Ortsgemeinde, kann doch damit eine Verbindung Buechberg-Bätzi matt geschaffen werden. Zudem bietet dieses Reservat die mögliche Vernetzung von Schutzflächen vom Vogelschutzgebiet Nuolen bis hin zum Kaltbrunner Ried.

Mit dem Naturwaldreservat Buechberg leistet die Ortsgemeinde einen kleinen Beitrag zur Erreichung der Bundesvorgaben, welche als Ziel haben bis 2030 10% der Waldflächen als Reservate auszuscheiden.

Die Ortsgemeinde erfüllt so ihre selbst formulierten Aufgaben im Bereich Naturschutz und ermöglicht die nachhaltige Erhaltung einer intakten und schützenswerten Landschaft.

Thomas Kuster, Präsident Ortsgemeinde Schnerikon

Luftbild Reservat Buchberg



Naturwaldreservat Buechberg schützt ein sensibles Gebiet und ermöglicht eine grossflächige Vernetzung vom Nuolener bis hin zum Kaltbrunner Riet

Naturwaldreservat Buechberg

Die Waldungen der Ortsgerneinde Schnerikon am Buechberg stocken teilweise an dem steil nach NNW abfallenden Hang zum oberen Zürichsee. Es sind mehrheitlich Waldungen in denen die Buche im Naturwald vorherrscht. Typische Waldgesellschaften sind:

Typischer Waldmeister-Buchenwald, Aronstab-Buchenwald, Typischer Bingelkraut-Buchenwald mit Hirschzunge. Am Hangfuss, entlang von Gerinnen und dem See, finden sich der Typische Ahorn-Eschenwald, der Bacheschenwald mit Riesenschachtelhalrn, Auenwald und im Bereich des alten Steinbruchs Pionierwaldstadien. Wegen der aufwändigen Holzernte und der niedrigen Holzpreise wurden in den vergangenen ca. 30 Jahren an den steilen Uferpartien keine bedeutenden Holznutzungen mehr ausgeführt. Es konnte sich ein naturnaher Wald mit einer grossen Artenvielfalt entwickeln (Pflanzen und Tiere). Im regionalen Waldplan des Bezirkes March sind diese Wälder der Vorrangfunktion „Natur- und Landschaftsschutz“ oder der Doppelfunktion „Holzproduktion“ und „Natur- und Landschaftsschutz“ zugeordnet worden. Die Waldflächen grenzen an das Naturschutzgebiet Bätzinatt und an das Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung am oberen Zürichsee.

Aufgrund des festgestellten bedeutenden Naturwertes des Gebietes, hat der Forstdienst des Kt. Schwyz der Ortsgerneinde Schnerikon vorgeschlagen ein Naturwaldreservat einzurichten. Die Ortsgerneinde Schnerikon hat die Idee sofort unterstützt.

Mit dem vorliegenden Projekt soll die ungestörte Entwicklung (Dynamik) des seltenen Waldkomplexes „Molasse-Steilhang in Nordlage mit Auen- und Pionierwald“ sowie der kleinflächige Wechsel verschiedener Waldgesellschaften mit nicht bestockten Flächen und Seeanstoss sichergestellt und die Biodiversität gefördert werden. Die Reservatsfläche beträgt rund 10 ha.

Als Massnahme wurde vom Kanton Schwyz mit der Ortsgerneinde Schnerikon ein Nutzungsverzicht auf 50 Jahre vertraglich vereinbart. Das Kantonsforstamt kontrolliert die Einhaltung des Vertrages in quantitativer und in qualitativer Hinsicht, veranlasst das Erfassen des Ausgangszustandes mittels einer pflanzensoziologischen Kartierung sowie das Einrichten und Betreiben eines Monitorings für die Wirkungskontrolle.

Mit dem Naturwaldreservat werden die Voraussetzungen geschaffen, dass sich Pflanzen- und Tierarten entwickeln können, die selbst in einem naturnah bewirtschafteten Wald noch keine Lebensgrundlage finden. Für die Verbreitung seltener Arten kann das Reservat ein „Trittstein“ sein für die Besiedelung weiterer Gebiete. Es ermöglicht die Beobachtung der weiteren natürlichen Entwicklung eines wertvollen naturnah bewaldeten Raumes der submontanen Höhenstufe (400-700 m ü. Meer) am oberen Zürichsee.

„Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern. Die Bäume und die Steine werden dich Dinge lehren, die dir kein Mensch sagen wird.“
(zitiert in: Mythologie der Bäume von J. Brosse)

Naturwaldreservat Buchberg (Fotos Dr. Stefan Lienert)



Uferpartie



Natürliche Verjüngung



Beginnender Holzabbau



Auenwald



Kleiner Wasserfall im Naturwaldreservat